

Wochenblatt

Perispecher

№ 18.

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 A.
Lokalpr. 10 A. Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 57.

Sonnabend, den 13. Mai 1905

57. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des in Niedersteina verstorbenen Tischlermeisters Carl Gustav Schäfer wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Pulsnitz, den 11. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen wird bei seiner Reise durch die Lausitz am 29. Mai dieses Jahres vormittags 9 Uhr auch in Pulsnitz anhalten und geruhen, am hiesigen Bahnhofe die Begrüßung durch die Stadt und die Behörden, eine Paradeaufstellung, der königlichen Militärvereine von Pulsnitz und Umgegend, die Aufstellung der hiesigen Vereine und Schulen und die Vorführung einer Ausstellung Pulsnitzer Erzeugnisse entgegen zu nehmen.

Hoherfreut über diesen Entschluß Sr. Majestät unseres Königs setzen wir die Einwohnerschaft von Pulsnitz hiervon in Kenntnis.

Pulsnitz, den 13. Mai 1905.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Neueste Ereignisse.

König Friedrich August ist von München nach Dresden zurückgereist.

Amtlich wird aus London gemeldet: Die französische Flotte trifft am 7. August in Portsmouth ein, wo sie bis zum 13. August verbleiben wird.

Nach einer Petersburger Meldung sollen Kurapatkin und Kaulbars durch die Generale Zarubajew und Laimin ersetzt worden sein.

Zwei russische Kriegsschiffe sind an der Küste von Seso erschienen, wo sie ein japanisches Schiff anhielten.

Die Anwesenheit zweier russischer Kriegsschiffe auf der Höhe von Komari wird bestätigt. Man vermutet, daß es sich um die aus Vladimirost kommenden Kreuzer „Kosijka“ und „Gromoboj“ handelt.

Nach einer Meldung aus Guthrie im amerikanischen Staate Oklahoma ist die Stadt Snyder durch einen Tornado zerstört worden. Fünfhundert Menschen sind angeblich tot oder verletzt.

In Harrisburg (Pennsylvania) sind über 50 Passagiere eines Expresszugs, dessen Zusammenstoß mit einem Güterzug drei Dynamitexplosionen zur Folge hatte, getötet worden.

Seltene Phantazien eines preussischen Generals über eine Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich.

Daß schwärmerische Friedensfreunde und noch mehr exaltierte Friedensfreundinnen oft mit recht seltsamen Vorschlägen über die Aufhebung aller Kriege und Zwistigkeiten zwischen den Völkern in die Öffentlichkeit getreten sind, ist nichts neues, daß aber auch Männer des Kriegsdienstes das Bedürfnis empfinden, in eigenartigen Vorschlägen die Völker zu versöhnen und besonders einen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen, daß muß man doch als eine ganz neue Erscheinung im öffentlichen Leben betrachten. Der preussische Generalmajor a. D. v. d. Lippe hat nun dieses neueste Bravourstück der Friedenspolitik vollbracht, natürlich ohne jede Bedeutung für die wirklichen Verhältnisse. Die wirklichen Dinge in der Politik und in den Verhältnissen zwischen den Völkern gehen ja ihren eigenen naturgesetzlichen Gang und werden von schönen Plänen und Wünschen niemals beeinflusst, aber die Vorschläge, die der Generalmajor v. d. Lippe der Pariser Zeitung „Figaro“ in Bezug auf eine dauernde Ausöhnung Deutschlands mit Frankreich gemacht hat, könnten doch einigen Wert in Bezug auf die Stimmungen in gewissen hohen Kreisen haben. Nach Anführung schöner Neußerungen des Fürsten Bismarck und des französischen Schriftstellers

Victor Hugo erklärt Generalmajor v. d. Lippe, daß keiner Wilhelm niemals auf die ungeheuren strategischen Vorteile des Besitzes von Metz verzichten werde, wenn es nicht gelänge, eine ganz neue Lage zu schaffen. Diplomatische Bundesverträge seien unzuverlässig. Nur ein Zollverein zwischen Frankreich und Deutschland mit gemeinsamen Zollparlament, dem sich zweifellos Oesterreich, Italien, Rumänien, die Schweiz, Holland und Belgien anschließen würden und dem Rußland freundliche Gesinnung entgegenbringen dürfte, würde ein dauerndes Bundesverhältnis zwischen Deutschland und Frankreich verbürgen. Nach der Herbeiführung dieses Verhältnisses, doch nicht vorher, könne Deutschland Lothringen an Frankreich wieder abtreten. Der „Figaro“ bemerkt zu dieser Phantasie des preussischen Generals, der seine Wünsche gemeinnützig zu verwerten wünscht, daß er in dem Vorschlag des Herrn v. d. Lippe das Versprechen vermisst, auch das Elßas herauszugeben, auf das Elßas könne aber Frankreich ebenso wenig verzichten, wie auf Lothringen, und in einem Zollparlament würde Frankreich in der Minderheit sein, das Verhältnis würde aus Frankreich eine Art Bayern machen. General v. d. Lippe möchte eine neue Kontinentalperre gegen England einrichten, Frankreich wünsche aber England alles Gute und fürchte seinen Wettbewerb weniger als den Deutschen. Der Brief des preussischen Generals beweise nur, daß der Zustand, den die deutschen Siege von 1870-71 geschaffen, den Deutschen nicht taublos scheine, sonst würde es ihnen nicht einfallen, ihn gütlich ändern zu wollen. Den Grund, der die beiden Völker trennt, feststellen, heißt bereits, ihn beklagen und tadeln, daß man ihn gegraben hat. Der Generalmajor a. d. v. d. Lippe war zuletzt Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade in Magdeburg. Er trat im April 1898 in den Ruhestand. Den Krieg gegen Frankreich machte er im 29. Infanterie-Regiment als Leutnant mit. Er ist Besitzer des Eisernen Kreuzes. Seine Veröffentlichung im „Figaro“ ist ein höchst bedauerliches Novum und um so mehr zu tadeln, als eben erst der Aufsatz des Admirals Tiggervald gezeigt hat, welche Gefahren die unverantwortliche Publizität unverantwortlicher militärischer Personen in sich birgt. Ein ausführlicher Kommentar ist zurückzuhalten, bis der Artikel ohne Kürze mitgeteilt wird und ganz klar ist, wie weit Herr Generalmajor a. D. v. d. Lippe seine Autorität engagiert hat.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das Programm für die Reise Sr. Majestät des Königs Friedrich August durch die Oberlausitz Montag, den 29., Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Mai d. J. liegt nunmehr vor, nach dem die geplanten Empfangs- und sonstigen Festlichkeiten in den Orten, wo Se. Majestät Aufenthalt nimmt, Allerhöchst genehmigt worden sind. In Ansbach werden sich die Herren Reichshauptmann von Schlieben und Amtshauptmann von Erdmannsdorf melden. Die Ankunft in Pulsnitz erfolgt Montag, vormittags 9 Uhr. Unser Stadt wird somit die große Freude zu teil, den allgeliebten Landesvater auf seiner Reise zuerst begrüßen und willkommen heißen zu dürfen. Und dies wird, dem nur kurzen Aufenthalt entsprechend, in der

würdigen Weise geschehen. Am Bahnhof wird der König die Begrüßung durch die Stadt und die Behörden, eine Paradeaufstellung der Kgl. Sächs. Militärvereine von Pulsnitz und Umgegend, die Aufstellung der freiwilligen Sanitätskolonne, des Schützen-Jägerkorps, der freiwillige Feuerwehr, des Turnerbunds, der Gesangsvereine und der Schulkinder huldvoll entgegennehmen. Nach der Besichtigung einer kleinen Ausstellung von Driserzeugnissen, welche in einem Belt untergebracht wird, verläßt der König 9 Uhr 30 Min. Pulsnitz wieder und trifft 9 Uhr 45 Min. in Ramm ein. Dortselbst findet großer Empfang auf dem Bahnhofe statt. Ehrenkompagnie. Zu Wagen in die Stadt. Auf dem Schulhofe Besichtigung der Militärvereine. Fahrt nach dem Rathaus. Auf dem Marktplatz Aufstellung des Regiments. Im Bürgerlaale des Rathauses Huldbigung durch die Stadtvertretung. Im Rathungszimmer Vorlegung einiger alter Urkunden und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Inzwischen sind die Schulkinder auf dem Marktplatz aufgestellt. (Fortschzug.) Abfahrt um 11 Uhr nach dem Kloster Marienberg. Ankunft daselbst 11 Uhr 45 Min. Abfahrt 1 Uhr 30 Min. nach Großwitz, woselbst sich Amtshauptmann von Kirchbach meldet. Abfahrt von Großwitz 1 Uhr 50 Min. Fahrt über Lauske, Gubra, Buschwitz nach Reischwitz. Abfahrt mit Sonderzug 3 Uhr. Der Zug hält in Kleinwella (Herrnhuter Kolonie). Ankunft in Baugen 3 Uhr 30 Min. Am Bahnhofe findet großer Empfang statt. Einzug (vierspännig) in die Stadt. 5-6 Uhr Tee beim Reichshauptmann. 6 Uhr Besuch des Bischofs Dr. theol. Wuschansky. 7 Uhr Gastmahl, angeboten von der Ritterschaft der Oberlausitz. 9 Uhr 30 Min. zu Wagen oder zu Fuß nach dem Gewandhaus. Dienstag, den 30. Mai, 8 bis halb 9 Uhr Besuch der Ortenburg. 1/9 Uhr Abfahrt, am evangelischen Vereinshaus (eventuell Besichtigung) und am städtischen Armen- und König Albert-Siedehaus vorbei zur königlichen Gefangenanstalt; Besichtigung derselben von 8 Uhr 45 Min. bis 9 Uhr 30 Min. 9 Uhr 30 Min. Begrüßung der am katholischen Seminar aufgestellten Lehrer und Schüler der Anstalt. 9 Uhr 40 Min. bis 10 Uhr Besuch der beiden Hospitäler. 10 Uhr bis 10 Uhr 30 Min. Besuch der lithographischen Anstalt und Sumpfpapierfabrik von Gebrüder Weigand. 10 Uhr 30 Min. Fahrt nach dem Gymnasium und nach der Realschule. 11 Uhr Abfahrt von der Realschule. 11 Uhr 5 Min. Begrüßung der am wendischen Hause (Macica Serbska) aufgestellten Wenden. Ruhepause. 12 Uhr Fahrt nach dem Gewandhaus. 12 Uhr 15 Min. Frühstück im Bürgerlaale, angeboten von der Stadt Baugen. 1 Uhr 45 Min. Abfahrt zur Bahn. 2 Uhr 20 Min. Ankunft in Löbau. 2 Uhr 45 Min. Abfahrt mit Wagen nach Großschweidnitz. 3 Uhr bis 3 Uhr 45 Min. Besichtigung der Landesheil- und Pflegeanstalt für Geisteskranken in Großschweidnitz. 4 Uhr Abfahrt mit der Eisenbahn von Station Großschweidnitz. 4 Uhr 15 Min. hält der Zug kurz vor Ebersbach (Besichtigung der Spinnerei der Firma Wünsch's Erben). 4 Uhr 40 Min. Abfahrt mit der Eisenbahn nach Zittau. Ankunft daselbst nachmittags 5 Uhr. Hier finden großer Empfang und verschiedene Veranstaltungen statt. 6 Uhr 45 Min. Abfahrt mit Sonderzug nach Döbin. Kurzer Halt des Zuges in Niederolbersdorf. 7 Uhr 15 Min. Ankunft in Döbin. 9 Uhr 30 Rückfahrt von Döbin nach Zittau. Mittwoch, den

